

genommen werden, blieben die entsprechenden Aenderungen der Vorlage an den Bundesrat oder den Reichstag formuliert werden. Im Anschluß an obige Berathungen werden in den nächsten Wochen die Vertreter der Handels- und Handwerkskammern im Reichsamt zur Konferenz zusammentreten zur gesetzlichen Sicherung über zulässige Anliegenheiten und Wünsche. Die Personal-Reform, welche naturngemäß erst die Schlußfassung bilden könne, bleibt eventuell für frütere Zeit vorbehalten.

B. Berlin, 12. October. (Privatelegramm.) Der lezte amtliche Bericht über die Bundesratsbeschluß enthielt noch nicht die Mitteilung, daß dem Bundesrat vom Reichsjustizamt die Vorlage bezüglich der Haftbefreiung nachstehender Verurtheilten zugangen sei; wie der „Nat. Zeit.“ berichtet wird, ist dies indes geschehen. Im Ganzen hält sich, wie dieses Blatt jetzt erläutert, der neue Entwurf im Rahmen der in der vorigen Reichstagssession mit dem Strafprozeßreform-Vorlage gemachten Änderungen; besonders bleibt es dabei, daß nur im Wiederaufnahmeverfahren möglich war schuldige Beklagte entbündigt werden sollen. Dieses Vorhaben soll jedoch nicht der Beleidigung unterliegen, welche der vorige Entwurf vorsah; die Bürgerschaft, welche die Entbehrung des Wiederaufnahmeverfahrens nach dem vorigen Entwurf für die Unschuld des vorher Verurtheilten leisten sollte, hat nach der neuen Vorlage allein der Gang des Wiederaufnahmeverfahrens möglich.

— Auf die Hebung des Torpedobootes „S. 26“ ist aus Rücksicht auf die entgegenstehenden Schwierigkeiten und die unverhältnismäßige hohe Kosten verzichtet worden. Dennoch soll nochmals der Versuch gemacht werden, die Leute des Oberhauptes Kampf zu bergen.

— Das früher in Berlin wichtige sozialdemokratische Blatt „Grau-Blau“, die wegen des belauschten Conflicts zwischen dem Landesrat von Südmagdeburg und dem Oberstaatsanwalt in letzter Zeit mehrfach in der Presse genannt wurde, hat gegen eine Strafe im Grausamengang in der Barnimstraße angeklagt. Das Blatt verleiht bei einer politischen Gehingniss wegen politischer Verzweigungen.

* Danzig, 12. October. Der Director der wissenschaftlichen Provinzial-Druckanstalt in Schwedt, Staatsräth Dr. Grunau, der in dem Processe Großter betontlich nicht verantwortungsfähig eingestellt wurde, hat nach der „Danz. Zeit.“ sein Penitentiarangebot eingerichtet.

* Brandenburg, 12. October. (Telegogramm.) Der früher verantwortliche Redakteur der „Baujitz Studiobüro“ v. Kottwitz wurde wegen Beleidigung des Vorstandes vom Verein zur Förderung des Vorstandes zu 300,- Goldstrafe verurtheilt. Der Verleger Kultus wurde freigesprochen. Eine Beleidigung der preußischen Staatsregierung wurde nicht angenommen.

* Aus Löbenburg, 12. October. Der gestern in Brakel abgehaltene Parteitag der freiheitlichen Volkspartei für Löbenburg nominierte als Kandidaten für die nächstn. Reichstagwahl den Oberamtmüller Bergmann-Löbenburg für den ersten und den Abg. Träger für den von ihm bisher schon vertretenen zweiten oldenburgischen Wahlkreis.

* Köln, 12. October. Der Centralverband von Ortsgruppenverbänden im deutschen Reiche hielt vergangenen Freitag eine Tagessitzung ab. Es wurde eine große Anzahl von Abänderungen - Vorschlägen zum Krankenversicherungsgesetz, Haushaltungsgegesetz und Industrie- und Altersversicherungsgesetz angemommen, deren Aufzählung hier zu weit führen würde. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Weimar gewählt.

* Wiesbaden, 12. October. Während der Unwesenheit des russischen Kaiserpaars spürte sich hier laut der „Kdn. Zeit.“ folgende Einfüllung ab: „Als einer Strohfeuerzeug, die keinerlei Wagen durchfuhr, hatte sie in der ersten Reihe Prinz Nikolaus von Nassau mit seiner Tochter, der Gräfin Merenberg, einer ausfallenden Schönheit, angefüllt. Die Gräfin saß beide, die durch die Herrschaft des Großfürsten Michael Michailowitsch mit dem Prinzen älterer Sohn mit dem russischen Kaiserhaus nahe verwandt sind, und machte dem Baron aufmerksam, worauf dieser sich umdrehte und die beiden ansah, jedoch ohne zu grüßen. Dieser kleine Zwischenfall wurde sehr bemerkt. Das Geschäft zwischen dem russischen Kaiserhaus und dem Großfürsten Michael Michailowitsch ist nicht das beste.“ Bereits im vorigen Herbst fuhren die bisherigen Conservatoren des Entschlusses, einen Zusammenschluß aller nichtsozialdemokratischen Parteien für den Fall einer Erneuerung bei den nächstjährigen politischen Wahlen anzustreben. Die bisherige Verteilung der freiheitlichen Volkspartei hat, wie jetzt bekannt wird, ein solches Zusammensetzen abgewiesen.

* Karlsruhe, 12. October. In einer gut besuchten Partei-Veranstaltung nahm gestern die conservative Partei-Estellung zu der bevorstehenden Landtagswahl in Karlsruhe. Nach längster Beratung gelangte ein Antrag zur Annahme, nach dem die conservativen Wähler aufgerufen werden, die Wahldämme der nationalliberalen Partei zu wählen. „Wir tun dies“, so heißt es in dem Antrage, „ohne irgend welche politische Parteiaufschwünge geführt zu haben, aber an solche gebunden zu sein, lediglich aus unten eingesetzten patriotischen und nationalen Ausflussungen heraus, die uns gebieten, auf keinen Fall die unverhältnismäßigen Feinde der sozialen, monarchischen und staatlichen Ordnung zu stärken und in die Gesetzesgebung einzudringen zu lassen.“

Brust des gereiften, ernsten Maunes. Die Ältern freilich trug ich nach Art verliebter Knaben in silbernen Kapitel auf meinem Herzen, wo sie noch heute ruhen, wo sie ruhen werden, wenn Du einmal diese Zeilen lesen wirst. Ich sandte ihr alle meine Kompositionen zuerst und jede Dankeszeile las ich mit freudelosem Auge.

Sie war dem Herzblie, dem Spätzeitling meines einfachen Lebens eine trostbringende, eine freudebringende liebliche Blüthe, eine - Äußer geworden. Und nun, je länger mich die Sehnsucht nach dem lieblichen Geschöpf quälte, desto wilder, desto stürmischer kam die Leidenschaft, nun doch wohl die jugendliche, über mich. Trostloser als je war mir mein verdrehtes Heim geworden. Ich sah das edle, schöne Bild mit all' seinem entzückenden Viebris im Wachen und in Träumen vor mir, ich - ich war traur vor Sehnsucht, vor Heimweh, vor einem Weh nach einem Heime, das ich bisher noch nie besessen!

Und wieder: Welch Zweihl nagent an meinem Herzen! Durfte ich, der ältere Mann, dieses jugendliche, erst aufzuhaltende Geschöpf an mich fassen? War es nicht ein Frebel, die junge, schlichte Blume aus dem heimatlichen, haufsaftigen Weben des ländlichen Lebens zu reißen und sie in die dunkle Atmosphäre städtiger Salons zu verpflanzen? O, mein Freund, die himmelhochschnürende Sehnsucht der jüngst eingezogenen Liebe war lästig - aber die zu Tode betrübte Stimmung in Augenblicken bangen Erträgen, reißenden Prüfens war qualvoll. Und immer wieder rief es in mir: Willst Du nicht jung im Herzen? - Geh freie um sie, für Dich ist sie geboren!

Da machte ich dem Hangen und Bangen ein Ende. Am Jahresende jenes unvergleichlich schönen Abends reiste ich kurz entschlossen ab, nicht führt es mir mit mir, als meine Freige, sie sollte für mich werden. Jubelnd wurde ich empfangen! Das Kästchen blühten reicher als je, rosigter als sonst ging

die Sonne unter, paradiesischer als im Vorjahr dünkte mich das Thal und noch himmlischer als in meiner Phantasie lebte und wohnte in diesem Frieden der Höhe, holde Engel, der dieses Paradies schmückte.

Und wieder nahm ich die Freige zur Hand, wie damals,

aber rauschende Töne entwichen ihr, eine Welt von Glück und Wonne verbündeten die Melodien - ich weß noch heute nicht, woher ich sie nahm. In jubelnden Accaden brach ich ab. Die Freige legte sich schnell auf den Rücken, ich sprang empor, breitete die Arme aus und in heiter Leidenschaft umschlang ich das geliebte, schöne Mädchen, daß an meine Brust flog, aufzuführen, glückstrahlend! Und ich küßte sie und ließ sie nicht los, bis — bis der Greis seine zitternden Hände auf unsere Häupter legte und leise mit noch oben gerichtetem Blick sagte:

„Der Herr segne Euch!“

Und die Ältern nickten dazu und die Hören der Berge rauschten geheimnisvoll im Abendwinde und ich — und ich, ich, ich alter Knabe wurde nicht müde, das süße Geschöpf, das sich auf eine wortlose Werbung hin wortlos mir zusgeschworen hatte, zu küssen und zu bergen. Die Ältern waren an allem Schuld, die blauen, nämlichen, und die blauen Sterne unter der lieben, lieben Stern! Die Älter meines Lebendberths habe ich sie genannt, aber sie meinte, daß auch im Sommer herliche Ältern blühen; sie blieb meine Älter und die großen blauen Augen, die in überschwänglicher Sehnsucht an meinem Antlitz hingen, schienen diesen Rosen zu reibefertigen —

Was sie mit mir fast durch zwanzig Jahre — Du, lieber Freund, weißt es. Und nun weißt Du auch den Grund, warum ich Marianne „Älter“ nannte. Sie ist die freundlich blühende Blume meines Lebendberths geblieben; ja

es, der ich ein jugendliches Herz noch in den Kreisenjahren verbande. Ja, seit dem Tage, da sie die Meine geworden, bin ich auch als Künstler ein anderer. Die Unmöglichkeit meines Spiels, die Wärme der Empfindung, die aus meinen Läden strömte, ihr nur verbante ich sie — meiner holden Älter.

Und sie, der Wächter und die Schönheit des Geistes, finnend sich auf das Gesicht, betreffend die Einführung der obligatorischen „Unfall-Versicherung“ der unbeschädigten erwerbstätigen Personen, an.

Italien.

In den Steuerkammern: Vogelschutz.

* Rom, 12. October. Wie das sozialistische Blatt „Avanti“ mitteilt, fanden in Folge der gestrigen tumulte bei vielen Socialisten Haussuchungen statt. Ein Teil dieser Socialisten wurde auch verhaftet.

* Dem Münchener Thierschutzverein steht der französisch italienische Gesandte am Münchener Hofe im Auftrage seiner Sonderverein mit, daß inhaltlich einer Erklärung des Ministerpräsidenten di Kubini der Minister für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel vom genannten Verein in Betrieb der Bekämpfung des Vogelmassenmordes an die Königin von Italien gerichteten Anklagen und den darin enthaltenen Erwiderungen kein Interesse zu widmen werde, um es für den Entwurf eines Jagdgesetzes zu benutzen, den er dem Parlamente vorlegen wird. (M. R. R.)

Rußland.

Angestelltes Complot.

* Wien, 13. October. (Telegogramm.) Die „Pol. Correspond.“ ist von autoritärer Petersburger Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß die Nachrichten von dem Entwurf eines Complotes gegen den Kaiser von Russland, ausführlich dessen Auftreten“ in Warschau, vollständig grundlos sind.

Afien.

Judischer Kriegsfall.

* London, 13. October. (Telegogramm.) Eine antiken Drohung aus Simla folgte dem Befehl, die britischen Truppen mit dem Erhaltung von Posen am Ende der Britisch-Indien-Kriegszeit zu befehligen, angeblich 2. Es sollte ihr eine Beleidigung von Ministrern in demselben Jahrzehnt gleichzeitig gewidmet werden, mit welchen die Briten 1857: 18: 19: 20: 21: 22: 23: 24: 25: 26: 27: 28: 29: 30: 31: 32: 33: 34: 35: 36: 37: 38: 39: 40: 41: 42: 43: 44: 45: 46: 47: 48: 49: 50: 51: 52: 53: 54: 55: 56: 57: 58: 59: 60: 61: 62: 63: 64: 65: 66: 67: 68: 69: 70: 71: 72: 73: 74: 75: 76: 77: 78: 79: 80: 81: 82: 83: 84: 85: 86: 87: 88: 89: 90: 91: 92: 93: 94: 95: 96: 97: 98: 99: 100: 101: 102: 103: 104: 105: 106: 107: 108: 109: 110: 111: 112: 113: 114: 115: 116: 117: 118: 119: 120: 121: 122: 123: 124: 125: 126: 127: 128: 129: 130: 131: 132: 133: 134: 135: 136: 137: 138: 139: 140: 141: 142: 143: 144: 145: 146: 147: 148: 149: 150: 151: 152: 153: 154: 155: 156: 157: 158: 159: 160: 161: 162: 163: 164: 165: 166: 167: 168: 169: 170: 171: 172: 173: 174: 175: 176: 177: 178: 179: 180: 181: 182: 183: 184: 185: 186: 187: 188: 189: 190: 191: 192: 193: 194: 195: 196: 197: 198: 199: 200: 201: 202: 203: 204: 205: 206: 207: 208: 209: 210: 211: 212: 213: 214: 215: 216: 217: 218: 219: 220: 221: 222: 223: 224: 225: 226: 227: 228: 229: 230: 231: 232: 233: 234: 235: 236: 237: 238: 239: 240: 241: 242: 243: 244: 245: 246: 247: 248: 249: 250: 251: 252: 253: 254: 255: 256: 257: 258: 259: 260: 261: 262: 263: 264: 265: 266: 267: 268: 269: 270: 271: 272: 273: 274: 275: 276: 277: 278: 279: 280: 281: 282: 283: 284: 285: 286: 287: 288: 289: 290: 291: 292: 293: 294: 295: 296: 297: 298: 299: 300: 301: 302: 303: 304: 305: 306: 307: 308: 309: 310: 311: 312: 313: 314: 315: 316: 317: 318: 319: 320: 321: 322: 323: 324: 325: 326: 327: 328: 329: 330: 331: 332: 333: 334: 335: 336: 337: 338: 339: 340: 341: 342: 343: 344: 345: 346: 347: 348: 349: 350: 351: 352: 353: 354: 355: 356: 357: 358: 359: 360: 361: 362: 363: 364: 365: 366: 367: 368: 369: 370: 371: 372: 373: 374: 375: 376: 377: 378: 379: 380: 381: 382: 383: 384: 385: 386: 387: 388: 389: 390: 391: 392: 393: 394: 395: 396: 397: 398: 399: 400: 401: 402: 403: 404: 405: 406: 407: 408: 409: 410: 411: 412: 413: 414: 415: 416: 417: 418: 419: 420: 421: 422: 423: 424: 425: 426: 427: 428: 429: 430: 431: 432: 433: 434: 435: 436: 437: 438: 439: 440: 441: 442: 443: 444: 445: 446: 447: 448: 449: 450: 451: 452: 453: 454: 455: 456: 457: 458: 459: 460: 461: 462: 463: 464: 465: 466: 467: 468: 469: 470: 471: 472: 473: 474: 475: 476: 477: 478: 479: 480: 481: 482: 483: 484: 485: 486: 487: 488: 489: 490: 491: 492: 493: 494: 495: 496: 497: 498: 499: 500: 501: 502: 503: 504: 505: 506: 507: 508: 509: 510: 511: 512: 513: 514: 515: 516: 517: 518: 519: 520: 521: 522: 523: 524: 525: 526: 527: 528: 529: 530: 531: 532: 533: 534: 535: 536: 537: 538: 539: 540: 541: 542: 543: 544: 545: 546: 547: 548: 549: 550: 551: 552: 553: 554: 555: 556: 557: 558: 559: 5510: 5511: 5512: 5513: 5514: 5515: 5516: 5517: 5518: 5519: 5520: 5521: 5522: 5523: 5524: 5525: 5526: 5527: 5528: 5529: 5530: 5531: 5532: 5533: 5534: 5535: 5536: 5537: 5538: 5539: 5540: 5541: 5542: 5543: 5544: 5545: 5546: 5547: 5548: 5549: 5550: 5551: 5552: 5553: 5554: 5555: 5556: 5557: 5558: 5559: 5560: 5561: 5562: 5563: 5564: 5565: 5566: 5567: 5568: 5569: 5570: 5571: 5572: 5573: 5574: 5575: 5576: 5577: 5578: 5579: 5580: 5581: 5582: 5583: 5584: 5585: 5586: 5587: 5588: 5589: 5590: 5591: 5592: 5593: 5594: 5595: 5596: 5597: 5598: 5599: 55910: 55911: 55912: 55913: 55914: 55915: 55916: 55917: 55918: 55919: 55920: 55921: 55922: 55923: 55924: 55925: 55926: 55927: 55928: 55929: 55930: 55931: 55932: 55933: 55934: 55935: 55936: 55937: 55938: 55939: 55940: 55941: 55942: 55943: 55944: 55945: 55946: 55947: 55948: 55949: 55950: 55951: 55952: 55953: 55954: 55955: 55956: 55957: 55958: 55959: 55960: 55961: 55962: 55963: 5